

WASSERBAUER/IN

Die wichtigsten Arbeiten des Wasserbauers:

Wasserbauer/innen sorgen für die Sicherheit und den Erhalt von Wasserwegen. Sie gewährleisten, dass Flüsse, Kanäle und Küstengewässer jederzeit für die Schifffahrt sicher befahrbar sind. Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an Schleusen, Wehren und Stauseen sorgen sie für eine sichere Wasserhaltung. Damit tragen sie auch zum Schutz der Natur und unmittelbar angrenzenden Anwohnern bei.

Zur Sicherung des Fahrwassers werden verschiedene Messungen durchgeführt, zum Beispiel zu den Wasserständen und Tiefen. Daneben beseitigen Wasserbauer Hindernisse im Gewässer oder bringen Beschilderungen an. Bei Schäden an Wasserbauwerken veranlassen sie die nötigen Reparaturarbeiten. Auch das Bepflanzen von Uferbereichen und Böschungen zählt zum Aufgabenbereich der Wasserbauer/innen.



Durchführende ÜAZ:

Bautzen

Ansprechpartner & Kontaktdaten:

www.bau-bildung.de/ausbildung-studium/ausbildungsberufe

BERUFSWAHL

HOCHBAU

TIEFBAU

AUSBAU

WASSERBAUER/IN

In der Bauwirtschaft besteht auch in den kommenden Jahren hoher Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Mit der abgeschlossenen Ausbildung zum Wasserbauer/innen eröffnen sich erstklassige Möglichkeiten, beruflich schnell voranzukommen.

Die Ausbildung zum Wasserbauer/in beinhaltet, welche Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser oder Eis eingeleitet werden können, wie man Wasserbauwerke zum Insel- und Küstenschutz errichtet, wartet und repariert, und wie man hierfür spezielle Werkzeuge und Maschinen bedient.

Sie dauert 36 Monate, bzw. verkürzt zwei bis zweieinhalb Jahre. Rein rechtlich gibt es keine schulischen Voraussetzungen für den Beruf Wasserbauer/in. In der Vergangenheit hatte etwa die Hälfte der Azubis den Realschulabschluss, wie das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erhoben hat. Die übrigen Ausbildungsanfänger verfügten über (Fach-)Abitur oder den Hauptschulabschluss.

Stand: Juni 2021

BERUFSWAHL

HOCHBAU

TIEFBAU

AUSBAU